

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erfochten wurden. Im Jahre 1631 wurde die Kirche zu Ehren Gottes, des Sieges und Triumphverleihers, wie auch zu Ehren der Jungfrau Maria, und der Heiligen Ignazius und Franziskus Xaverius, vom Kardinal und Bischof von Olmütz, Dietrichstein, in Gegenwart des Kaisers und des gesammten Hofes feierlich geweiht. Das vormalige Jesuitenkollegium am Hofe wurde im Juni 1625 zu einem Profefshause, d. i. zu einer Wohnung solcher Jesuiten gemacht, welche bereits das vierte Ordensgelübde abgelegt hatten, und sich vorzüglich mit der Seelsorge beschäftigten.

§. 786. Abschaffung des Lutherthums zu Wien und zu Hernals.

Im J. 1623 erneuerte K. Ferdinand für Wien den Befehl, daß kein Unkatholischer zu einem Stadtamte befördert oder unter die Bürger aufgenommen werde. Im J. 1624 verboth er den Lutherischen Predigern bei schwerer Strafe, zu Wien und in den andern landesfürstlichen Städten und Märkten irgend eine seelsorgerliche oder gottesdienstliche Handlung auszuüben. Der Magistrat zu Wien aber verboth den Einwohnern, nach Hernals hinaus zu den Lutherischen Predigten zu gehen, was noch immer von einer großen Menge geschah. Da die protestantischen Ständeglieder hierüber, als über eine Verletzung der den Protestanten zugestandenen Religionsfreiheit sich beschwerten, so erfolgte am 9. September 1624 ein kaiserliches Edikt, worin allen Einwohnern der Stadt und des ganzen Stadtgebiethes, ohne Unter-